

## Nein – nicht auch noch höhere Steuern

SVP Menznau-Menzberg-Geiss

**Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürfen am 21. Mai 2017 einmal mehr auf Bundesebene und Kantonal mitbestimmen und mittels Stimmzettel ihre Meinung äussern.**

Bei der eidgenössischen Abstimmung geht es um das grösste Zukunftsprojekt in den letzten Jahren. Kantonal um eine erneute Steuererhöhung sowie um eine Halbierung der Kantonsbeiträge für Musikschulen.

### Energiestrategie 2050

Grundsätzlich kann man nichts gegen neue Innovationen, Forschung und sauberen Strom haben. Doch die Energiestrategie ist keine Strategie in eine gesicherte Zukunft, sondern eine gefährliche, auf Hoffnung gebaute Vision, welche den Bürgerinnen und Bürger sowie allen KMU-Betrieben teuer zu stehen kommt. Es ist richtig, dass durch dieses Gesetz einige Arbeitsplätze entstehen können, doch diese hohen Kosten von 200 Milliarden Franken muss eben auch jemand bezahlen. Selbst die Befürworter dieses Energiegesetzes können eine Grundversorgung mit dieser Vorlage nicht garantieren. Mag sein, dass in Privathaushalte durch ein «Blackout» eine romantische Atmosphäre entstehen kann. Für Unternehmungen mit ihren Arbeitsplätzen wird dies sofort existentiell und gefährlich. Die SVP ist für einen geregelten und sicheren Atomausstieg sowie für den Ausbau der erneuerbaren Energie, wenn die Grundversorgung geregelt und sichergestellt ist. Darum zum heutigen Zeitpunkt NEIN zur Energiestrategie 2050 – Ihrem Arbeitsplatz und Ihrer Haushaltskasse zuliebe.

### Erhöhung des Steuerfusses im Kanton Luzern

Im Jahre 2014 wurde der Steuerfuss von 1.5 auf 1.6 Einheiten erhöht. Aus der Regierung hiess es, es sei nur temporär für drei Jahre. Drei Jahre später soll der Steuerfuss von 1.6 auf 1.7 Einheiten erhöht werden. Nur für kurze Zeit und temporär heisst es wieder aus der Regierung. Wir dürfen alles glauben, wenn wir nur wollen! Der Kantonsrat debattierte monatelang u.a. mit dem Konsolidierungsprogramm (KP17) über verschiedenste Sparmöglichkeiten und Sparmassnahmen. Das Resultat aus dem Parlament ist ernüchternd. Trotz diesen Übungen steigt in diesem Jahr der Gesamtaufwand wieder um 3,5 Prozent. Die Schuldenbremse im Kanton Luzern versucht man mit einer Steuererhöhung für Bürgerinnen und Bürger zu lösen. Sollte durch das Nein zur Steuererhöhung weiter der budgetlose Zustand im Kanton herrschen, dann ist das längst weniger schlimm, als wenn wir diese Finanzpolitik im Kanton Luzern zulassen. Damit würde eine weitere Steuererhöhung im 2020 garantiert und die Waage zwischen Einnahmen und Ausgaben auf noch höheres Niveau steigen. Die Vergangenheit hat



*Eiertütschen mit der Bevölkerung von Menznau.*

es bewiesen, nur mit einem engen und knappen Finanzbudget lernt die Regierung sparen. Darum NEIN zur erneuten Steuererhöhung und damit ein JA zum Umdenken in der Finanzpolitik.

### Halbierung der Kantonsbeiträge an die Musikschulen

Man ist in der Tat versucht zu sagen, dass musische Fächer ein Garant für eine gute Entwicklung der heutigen Jugend ist. Investieren wir in Musikschulen, und unsere Kinder wachsen behütet auf. Ist dies aber wirklich so? Soll der Staat, Kantone und Gemeinden tatsächlich die Erziehung der Eltern subventionieren. Findet man einen Schlüssel der Gerechtigkeit? Soll eine «Musik-Familie» anders behandelt werden wie eine «Sport-Familie?» Oder ist vielleicht doch eher die Erziehung, Betreuung und Eigenverantwortung der Eltern entscheidend für die Entwicklung der Kinder. Man muss sich bei diesen Kantonsbeiträgen auch die Frage stellen, wohin den dieses Geld fliesst. Werden damit wirklich Kinder unterstützt oder doch eher sehr gut bezahlte Musiklehrer finanziert.

Eine Investition in die eigene Jugend ist sinnvoll, subventionierte Vereine aber der falsche Weg. Darum JA zur Halbierung der Kantonalbeiträge und JA zur Prioritätensetzung des Haushaltbudgets, wenn es um die eigenen Kinder geht.

### Standaktion – Menznau verteilt „Zündhölzli“

Beim «Eiertütschen» am Ostersonntag waren sich die Standbesucher ebenfalls einig. Mit einer gutgemeinten Vision sei es nicht getan. Die Befürworter vom Energiegesetz können im Winter keine Grundversorgung garantieren. Darum verteilt die Ortspartei Menznau vorbeugend und provokativ „Zündhölzli“ mit der Aufschrift „Mehr bezahlen und erst noch frieren?“ Auch über die erneute Steuererhöhung im Kanton Luzern, die Dank dem Referendum der SVP am 21. Mai

zur Abstimmung kommt, wurde bei Kaffee und Weisswein heftig diskutiert. Bei einer Steuererhöhung lernen lediglich Bürgerinnen und Bürger sparen, aber sicher nicht der Kanton. Gibt man der Regierung mehr Geld, geben sie es auch gleich wieder aus. Mit einem knappen Budget gewähre man im Kanton haushalterische Ausgaben, hiess es an der Standaktion vor dem Denner. Ob grün, orange, gelb oder blau – am Stand der SVP werden alle gleich behandelt. Spitz auf Spitz und weg sind die Eier!

*Text: Roland Staub, SVP Menznau*

*Foto: David Knecht*

### Vorankündigung Generalversammlung

Generalversammlung der Ortspartei Menznau Donnerstag, 11. Mai 2017, 20.00 Uhr im Landgasthof Ochsen, Geiss.

Gastreferent: Bernhard Steiner, Entlebuch, Kantonsrat SVP

